



KURZREPORT: LEBEN IN OBERHAUSEN

LEBENSQUALITÄT UND ZUFRIEDENHEIT IM ZEITVERGLEICH

LEBENSQUALITÄT, SOZIALES MITEINANDER UND EINSAMKEIT IN OBERHAUSEN



IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Oberhausen, Der Oberbürgermeister

bearbeitet von: Patricia Scherdin

Redaktion: Thomas Meister

Bilder: Skyline Oberhausen – Titelseite | © JiSign – Fotolia
Bilder: Collage Titelbilder – Titelseite | © Stadt Oberhausen (www.oberhausen.de)

Zentrale Information:

Stadtverwaltung Oberhausen
Dezernat 0/Strategische Planung und Stadtentwicklung
Fachbereich 4-5-10, Statistik
46042 Oberhausen
Tel.: 0208/825-2044 Fax: 0208/825-5120

e-mail: statistik@oberhausen.de

Mai 2025

ISSN 0940-5607 (Print)
ISSN 2190-4480 (Internet)

© Stadt Oberhausen – Fachbereich Statistik, Oberhausen, 2025.
Vervielfältigung und Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	4
Einleitung	5
Die Bürger*innenbefragung „Leben in Oberhausen“	6
Zufriedenheit und Lebensqualität in der Stadt Oberhausen	7
Zufriedenheit mit der Wohngegend	12
Zusammenfassung und Ausblick.....	13

Abbildungsverzeichnis

<i>Abbildung 1: Leben Sie gerne in Oberhausen?</i>	<i>7</i>
<i>Abbildung 2: Leben Sie gerne in Oberhausen? Im Zeitvergleich ab 1989.....</i>	<i>7</i>
<i>Abbildung 3: Wie Zufrieden sind Sie ganz allgemein mit Oberhausen?</i>	<i>8</i>
<i>Abbildung 4: Wie Zufrieden sind Sie ganz allgemein mit Oberhausen? – Nach Sozialraum</i>	<i>8</i>
<i>Abbildung 5: Wie Zufrieden sind Sie ganz allgemein mit Oberhausen? – Nach Migrationshintergrund.....</i>	<i>8</i>
<i>Abbildung 6: Wie Zufrieden sind Sie ganz allgemein mit Oberhausen? – Nach Alter.....</i>	<i>9</i>
<i>Abbildung 7: Wie beurteilen Sie die Lebensqualität in Oberhausen?</i>	<i>9</i>
<i>Abbildung 8: Beurteilung der Lebensqualität in Oberhausen im Zeitvergleich – Darstellung: Sehr gut/gut.....</i>	<i>10</i>
<i>Abbildung 9: Wie beurteilen Sie die Lebensqualität? – Nach Sozialräumen</i>	<i>10</i>
<i>Abbildung 10: Wie beurteilen Sie die Lebensqualität? – Nach Migrationshintergrund.....</i>	<i>11</i>
<i>Abbildung 11: Wie beurteilen Sie die Lebensqualität? – Nach Alter.....</i>	<i>11</i>
<i>Abbildung 12: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit ihrem Stadtteil?.....</i>	<i>12</i>
<i>Abbildung 13: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit ihrem Stadtteil? – Nach Sozialräumen</i>	<i>12</i>
<i>Abbildung 14: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit ihrem Stadtteil? – Nach Migrationshintergrund.....</i>	<i>13</i>
<i>Abbildung 15: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit ihrem Stadtteil? – Nach Alter.....</i>	<i>13</i>

Einleitung

Um mit den verschiedenen Herausforderungen einer Stadt und den Bedürfnissen ihrer Bürgerinnen und Bürger umzugehen, ist es erforderlich, dass die Stadtverwaltung fundierte Informationen über die Lebensumstände und Standpunkte der Einwohnerinnen und Einwohner von Oberhausen zu zentralen Themen der Stadtentwicklung erhält. Eines dieser zentralen Themen der Stadtentwicklung ist die Erhaltung bzw. Verbesserung der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger. Hierzu ist ein Einblick in die subjektiv empfundene Lebenssituation der Oberhausener*innen wichtig. Eine evidenzbasierte Ausrichtung der kommunalen Steuerung kann dabei dazu beitragen, Konflikte und Hürden im städtischen Zusammenleben zu identifizieren und anzugehen, um so die subjektiv empfundene Lebenssituation zu verbessern. Das soziale Miteinander ist hier ein entscheidender Faktor und das Verständnis darüber, welche Einflussfaktoren es gibt und wie diese wirken.

Das soziale Miteinander bezieht sich auf die Interaktionen, Bindungen und Beziehungen zwischen Menschen in einer Gesellschaft. Aspekte des zwischenmenschlichen Zusammenlebens sind Kommunikation zwischen den Menschen, gemeinschaftliche Unterstützung, gegenseitige Rücksichtnahme und Respekt vor Vielfalt und Unterschieden. Das soziale Miteinander ist grundlegend für das Wohlbefinden und die Entwicklung einer gesunden und solidarischen Gemeinschaft. Es trägt dazu bei, ein Gefühl der Zugehörigkeit, Unterstützung und Gemeinschaftlichkeit zu fördern. Jedoch ist besonders in den letzten Jahren das Thema *Einsamkeit* durch verschiedene gesellschaftliche und globale Entwicklungen verstärkt in den Fokus der heutigen Gesellschaft gerückt. Zum einen hat die COVID-Pandemie Einsamkeit zu einem zentralen Problem gemacht, zum anderen gibt es auch viele weitere Faktoren, die Einsamkeit in der modernen Welt beeinflussen. Stichwörter sind Digitalisierung und soziale Medien, Alternde Gesellschaft, oder die Einsamkeit von Jugendlichen durch Herausforderungen der heutigen Gesellschaft. Neben individuellen Auswirkungen der psychischen und körperlichen Gesundheit hat Einsamkeit auch soziale und gesellschaftliche Folgen. Einsamkeit kann zu sozialer Isolation führen, die sich negativ auf die sozialen Bindungen einer Gesellschaft auswirkt. Ein Mangel an sozialer Interaktion kann das Gemeinschaftsgefühl schwächen und gesellschaftliche Spaltungen verstärken.

Diese Themenschwerpunkte werden unter dem Titel *Lebensqualität, Soziales Miteinander und Einsamkeit in Oberhausen* in Form von mehreren Textbeiträgen betrachtet. Die Basis bildet dabei die regelmäßig stattfindende Bürger*innenbefragung „Leben in Oberhausen“.

Der vorliegende erste Beitrag richtet den Blick zunächst auf die *Lebensqualität* in Oberhausen. Dabei geht es um die Einschätzung der subjektiv empfundenen Lebensqualität und der Zufriedenheit mit Oberhausen im Allgemeinen und mit der eigenen Wohngegend. Grundlage sind die aktuell vorliegenden Ergebnisse der Bürger*innenbefragung 2024, aber auch die zurückliegenden Ergebnisse, um die Entwicklung der empfundenen Lebensqualität und der Zufriedenheit abzubilden. Dabei werden sowohl räumliche Unterschiede, als auch Differenzierungen nach Migrationshintergrund und Alter dargestellt.

Im zweiten Textbeitrag geht es um das Thema *Nachbarschaft und soziale Interaktion*. Hier werden Zusatzfragen aus der Bürger*innenbefragung 2022 herangezogen. Der Blick richtet sich dabei auf die Wahrnehmung und Zufriedenheit der Oberhausener Bürger*innen bezogen auf das soziale Miteinander generell und die Interaktion mit Menschen anderer kultureller Herkunft. Von der gesamtstädtischen Ebene geht es in den Stadtteil bzw. in das Wohnumfeld und

schließlich in die Nachbarschaft, dem alltäglichen Zusammenleben vor Ort. Wie verbunden fühlen sich die Oberhausener*innen mit ihrer Stadt und mit ihrem Stadtteil, wie ist ihr Vertrauen zu den Menschen in ihrem Wohnumfeld und in welcher Beziehung stehen sie zu ihren Nachbar*innen.

Die abschließenden Textbeiträge dieser Reihe widmen sich dem Thema *Einsamkeit*. Einsamkeit ist das Fokusthema der aktuellen Bürger*innenbefragung 2024. Wie hoch ist die Einsamkeitsbelastung der Bürger*innen in Oberhausen. Wie ist die Gefühlslage der Bürger*innen und die Zufriedenheit mit den eigenen sozialen Kontakten, wie äußert sich Einsamkeit überhaupt? Und was wünschen sich einsame Menschen, welche Unterstützungsmöglichkeiten stellen sie sich vor, um z. B: Kontakte aufzubauen? Dies sind wesentliche Fragen, denen zwei weitere Textbeiträge auf den Grund geht. Einen ersten Einblick in dieses Thema liefert Mitte Juni der Blickpunktartikel *Einsamkeitsbelastung in Oberhausen* in unserer Veröffentlichungsreihe **Oberhausener Datenspiegel**.

Die Bürger*innenbefragung „Leben in Oberhausen“

Seit 1989 führt der Fachbereich Statistik im Auftrag des Rates der Stadt Oberhausen regelmäßig eine Bürger*innenbefragung durch. Ein Ziel dieser Befragungen ist der Dialog mit den Bürger*innen. Es sollen Anhaltspunkte für Entscheidungen gewonnen und der Stadtverwaltungen sowie weiteren Adressaten Informationen über die Lebenssituationen der Oberhausener Bürger*innen geliefert werden. Dabei fließen Meinungen, Vorstellungen, Erfahrungen und Prioritäten, die das städtische Leben betreffen, mit ein. Für die Befragung in 2024 wurde aus dem Melderegister eine Zufallsstichprobe von 12.000 Bürger*innen im Alter von 16 bis 80 Jahren gezogen. Im Erhebungszeitraum vom 05.10.2024 bis 17.11.2024 haben insgesamt 2.461 Bürger*innen aus Oberhausen an der Befragung teilgenommen. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 21 Prozent (Basis: Nettostichprobe ohne neutrale Ausfälle).

Die Befragung basiert auf dem Konzept einer Mehrthemenumfrage, das aus Standardfragen (ermöglicht Zeitvergleiche) und variablen Fragenblöcken besteht, die jeweils aktuelle Themen in der Stadt aufgreifen. Hierunter zählen in der Befragung 2024 beispielsweise Fragen zum Thema Einsamkeit und 2022 waren dies Fragen zum Vertrauen und zu den Nachbarschaftsverhältnissen.¹

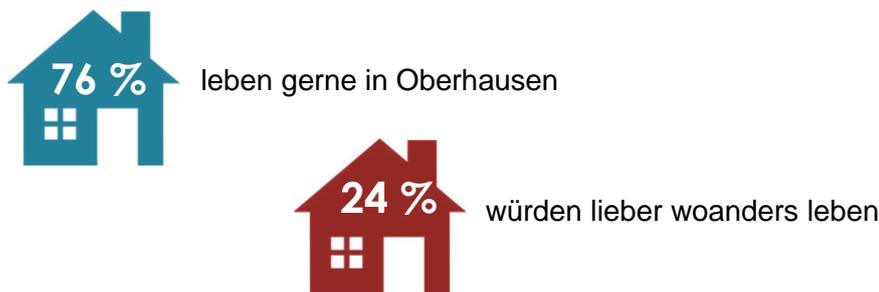
¹ Zu berücksichtigen ist, dass es 2020 einen Methodenwechsel gab. Für weitere Informationen bezüglich der Bürger*innenbefragung s. Leben in Oberhausen. Ergebnisse aus der Bürger*innenbefragung 2024. https://www.duva-server.de/OBIS/sites/Dokumente/Beitr%C3%A4ge%20zur%20Stadtentwicklung/Nr_116%20Leben%20in%20Oberhausen%202024.pdf

Alle nachfolgenden Auswertungen werden ohne die Angaben „weiß nicht“ oder keine Angabe“ bearbeitet.

Zufriedenheit und Lebensqualität in der Stadt Oberhausen

Eine Standardfrage im Rahmen der Bürger*innenbefragung ist seit vielen Jahren die Frage: „Leben Sie gerne in Oberhausen oder würden Sie lieber woanders leben?“ Sie gilt als ein Indikator für die Bindung an die Stadt Oberhausen und steht damit für die Verbundenheit der Befragten mit dem Wohnort. Von den im Jahr 2024 befragten Bürger*innen leben mehr als drei Viertel der Oberhausener*innen gerne in Oberhausen, jedoch würde das andere Viertel (24 Prozent) lieber woanders leben.

Abbildung 1: Leben Sie gerne in Oberhausen?



Betrachtet man das Ergebnis dieser Frage im Zeitverlauf, zeigt der Anteil der Bürger*innen, der gerne in Oberhausen lebt bis 2007 eine geringe Schwankungsbreite und variiert zwischen 82 (1994) und 90 Prozent (2007). Seit 2007 nimmt jedoch der Anteil der Bürger*innen der lieber woanders leben würde ausgehend von zehn Prozent kontinuierlich zu und erreicht 2024 mit 24 Prozent seinen bisher höchsten Wert. (Vgl. Abbildung 2)

Abbildung 2: Leben Sie gerne in Oberhausen? Im Zeitvergleich ab 1989



Angaben in Prozent, Berechnung ohne „keine Angabe“/„weiß nicht“

Quelle: Bürgermeinung 1998 bis 2020; Leben in Oberhausen 2022 und 2024

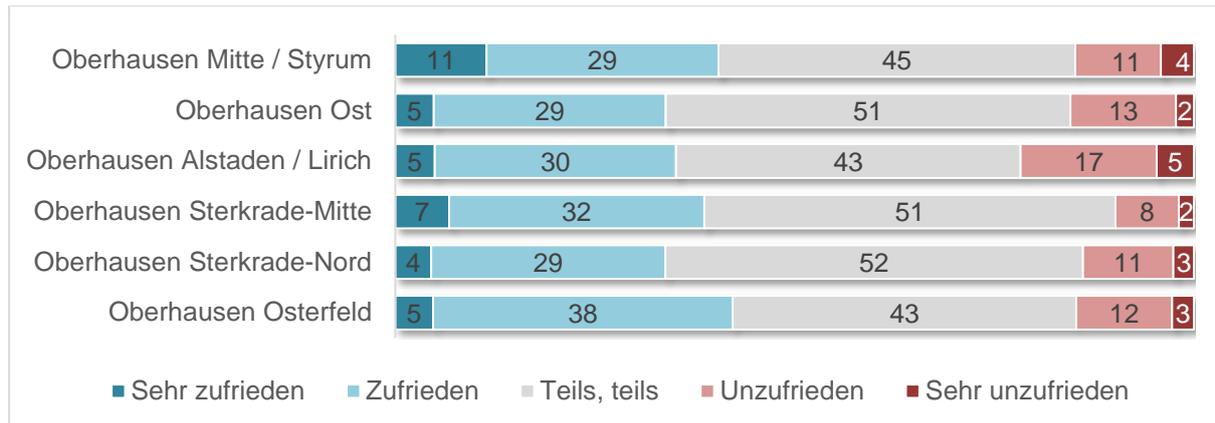
Die subjektive Zufriedenheit mit der Stadt ist eng damit verbunden, inwieweit man sich mit der Stadt, in der man lebt, identifiziert. Sechs Prozent der befragten Oberhausener*innen sind sehr zufrieden mit der Stadt und 31 Prozent zufrieden. 15 Prozent sind (sehr) unzufrieden (vgl. Abbildung 3). Auf Ebene der Sozialräume zeigt sich, dass Bürger*innen aus Osterfeld und Mitte/Styrum etwas zufriedener mit der Stadt sind, während Bürger*innen aus Oberhausen Ost, Sterkrade-Nord und Alstaden/Lirich seltener zufrieden sind und Letztere deutlich häufiger unzufrieden sind (vgl. Abbildung 4).

Abbildung 3: Wie Zufrieden sind Sie ganz allgemein mit Oberhausen?



Angaben in Prozent, Berechnung ohne „keine Angabe“/„weiß nicht“
 Quelle: Leben in Oberhausen 2024

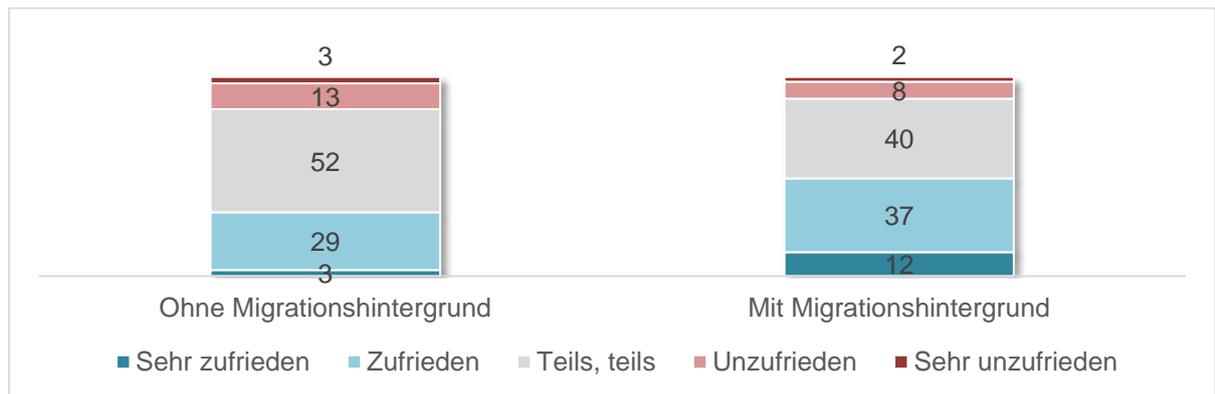
Abbildung 4: Wie Zufrieden sind Sie ganz allgemein mit Oberhausen? – Nach Sozialraum



Angaben in Prozent, Berechnung ohne „keine Angabe“/„weiß nicht“
 Quelle: Leben in Oberhausen 2024

Einen deutlichen Unterschied sieht man zudem, wenn man die Zufriedenheit nach Migrationshintergrund betrachtet. Während unter den Bürger*innen ohne Migrationshintergrund nur drei Prozent sehr zufrieden und 29 Prozent zufrieden sind, sind bei den Bürger*innen mit Migrationshintergrund 12 Prozent sehr zufrieden und 37 Prozent zufrieden (vgl. Abbildung 5).

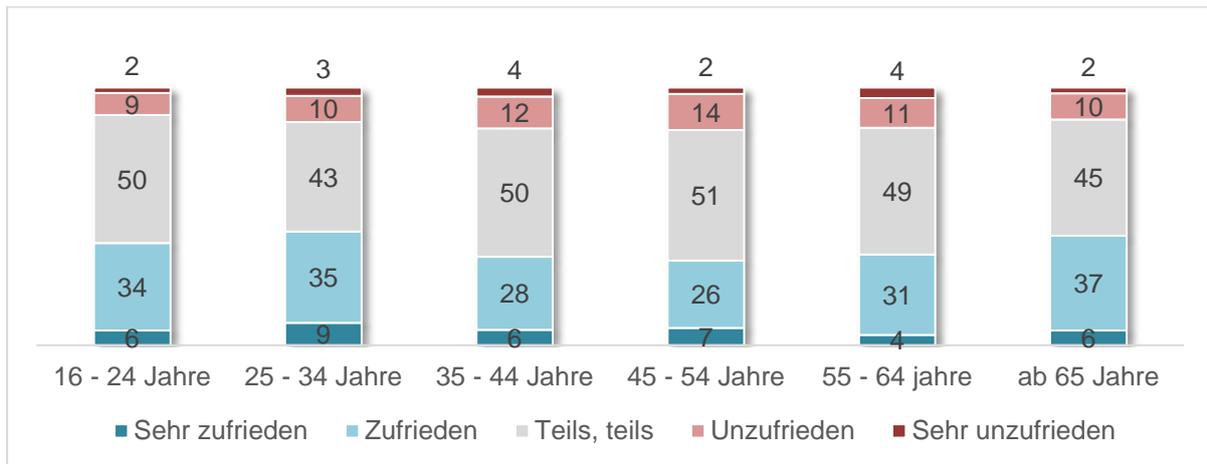
Abbildung 5: Wie Zufrieden sind Sie ganz allgemein mit Oberhausen? – Nach Migrationshintergrund



Angaben in Prozent, Berechnung ohne „keine Angabe“/„weiß nicht“
 Quelle: Leben in Oberhausen 2024

Auch beim Alter zeigen sich Unterschiede bezogen auf die Zufriedenheit mit Oberhausen. Am zufriedensten sind Bürger*innen im Alter von 25 bis 34 Jahren und ab einem Alter von 65 Jahren. Am seltensten zufrieden sind Oberhausener*innen im Alter von 35 bis 64 Jahren. (vgl. Abbildung 6).

Abbildung 6: Wie Zufrieden sind Sie ganz allgemein mit Oberhausen? – Nach Alter



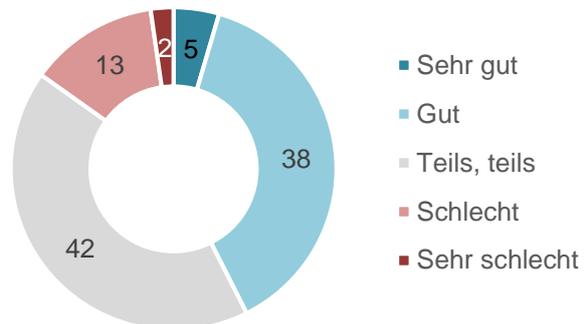
Angaben in Prozent, Berechnung ohne „keine Angabe“/„weiß nicht“

Quelle: Leben in Oberhausen 2024

„Wie beurteilen Sie die Lebensqualität in Oberhausen?“, ist eine weitere Standardfrage aus der Bürger*innenbefragung.

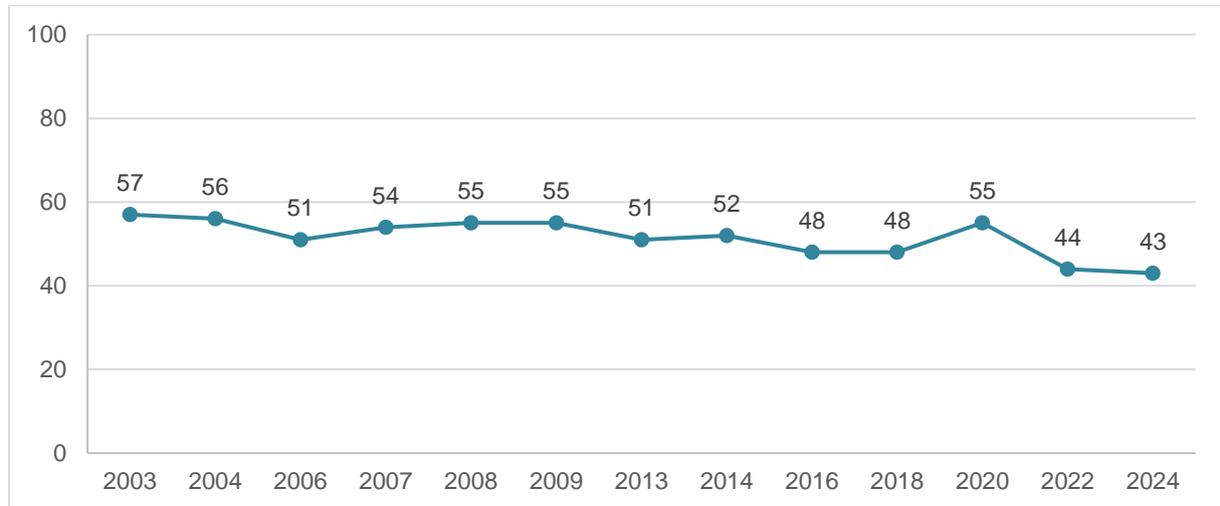
In der Bürger*innenbefragung 2024 empfanden 43 Prozent der befragten Bürger*innen die Lebensqualität in Oberhausen als gut bzw. sehr gut. 15 Prozent beurteilen die Lebensqualität als (sehr) schlecht. Auch hier zeigt sich eine Abnahme der zufriedenen Bürger*innen im Vergleich zu den Vorjahren (vgl. Abbildung 8).

Abbildung 7: Wie beurteilen Sie die Lebensqualität in Oberhausen?



Zu beachten ist, dass sowohl Veränderungen von objektiven Lebensbedingungen wie zum Beispiel städtebauliche Maßnahmen im Bereich der Wohn- und Wohnumfeldqualität als auch die persönliche wirtschaftliche Situation in die Beurteilung der Lebensqualität mit einfließen.

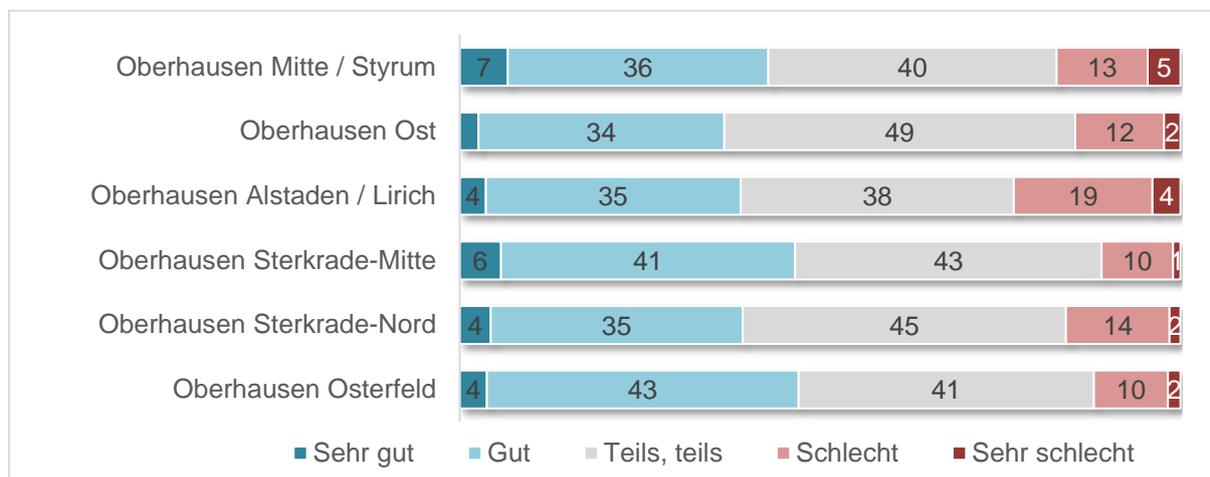
Abbildung 8: Beurteilung der Lebensqualität in Oberhausen im Zeitvergleich
– Darstellung: Sehr gut/gut



Angaben in Prozent, Berechnung ohne „keine Angabe“/„weiß nicht“
Quelle: Bürgermeinung 2003 bis 2020; Leben in Oberhausen 2022 und 2024

Auf Ebene der Sozialräume zeigt sich, dass Bürger*innen aus Sterkrade-Mitte (47 Prozent) und Osterfeld (47 Prozent) die Lebensqualität häufiger (sehr) gut bewerten als Bürger*innen aus den anderen Sozialräumen. Insbesondere Bürger*innen aus Alstaden/Lirich (23 Prozent) empfinden häufiger als Bürger*innen aus den anderen Sozialräumen die Lebensqualität in Oberhausen als schlecht oder sogar sehr schlecht. (Vgl. Abbildung 9)

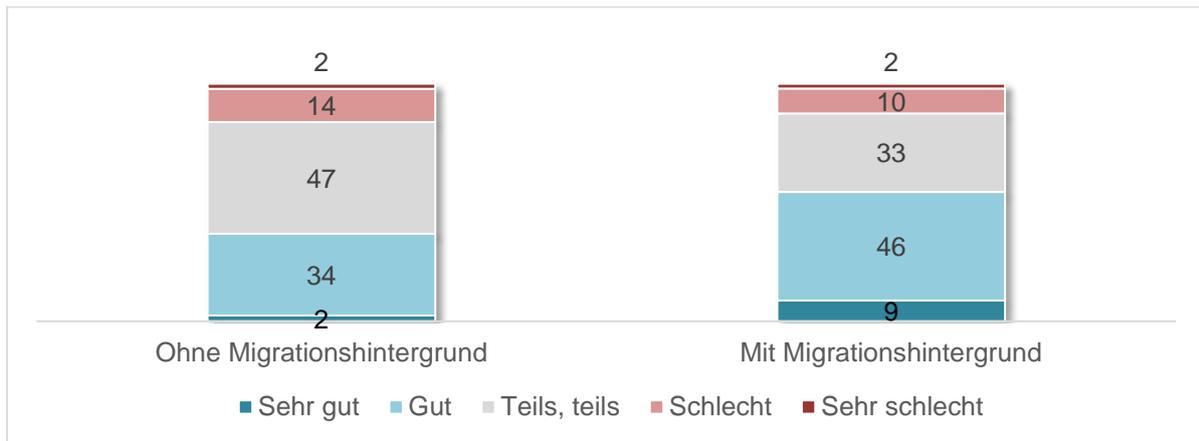
Abbildung 9: Wie beurteilen Sie die Lebensqualität? – Nach Sozialräumen



Angaben in Prozent, Berechnung ohne „keine Angabe“/„weiß nicht“
Quelle: Leben in Oberhausen 2024

Analog zur Zufriedenheit mit Oberhausen zeigen sich auch bei der Beurteilung der Lebensqualität Unterschiede beim Migrationshintergrund und beim Alter. Über die Hälfte der Migranten bewerten die Lebensqualität als gut bzw. sehr gut in Oberhausen (55 Prozent; vgl. Abbildung 10). Bei den Befragten ohne Migrationshintergrund sind es 36 Prozent.

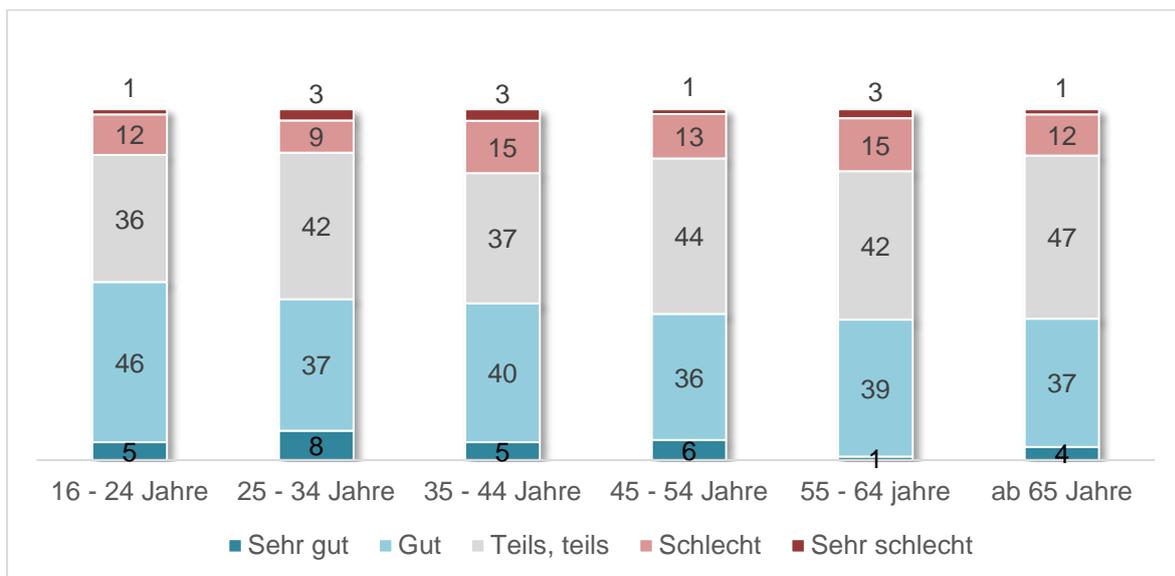
Abbildung 10: Wie beurteilen Sie die Lebensqualität? – Nach Migrationshintergrund



Angaben in Prozent, Berechnung ohne „keine Angabe“/„weiß nicht“
 Quelle: Leben in Oberhausen 2024

Bürger*innen im Alter von 16 bis 24 Jahren empfinden die Lebensqualität am positivsten. 51 Prozent dieser Altersgruppe beurteilen die Lebensqualität als (sehr) gut in Oberhausen. Bei den 55 bis 64-Jährigen sind es lediglich 40 Prozent. (Vgl. Abbildung 11)

Abbildung 11: Wie beurteilen Sie die Lebensqualität? – Nach Alter



Angaben in Prozent, Berechnung ohne „keine Angabe“/„weiß nicht“
 Quelle: Leben in Oberhausen 2024

Zufriedenheit mit der Wohngegend

Richtet man den Blick von der Stadtebene auf das Wohnumfeld bzw. die Stadtteile, in denen die Bürger*innen wohnen, zeigt sich, dass die Zufriedenheit mit dem Stadtteil größer ist als die Zufriedenheit mit der Stadt insgesamt.

Der Großteil der Oberhausener*innen (66 Prozent) ist zufrieden mit dem Stadtteil, in dem sie wohnen. 19 Prozent sind sehr zufrieden und weitere 47 Prozent zufrieden. Elf Prozent sind (sehr) unzufrieden.

Abbildung 12: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit ihrem Stadtteil?

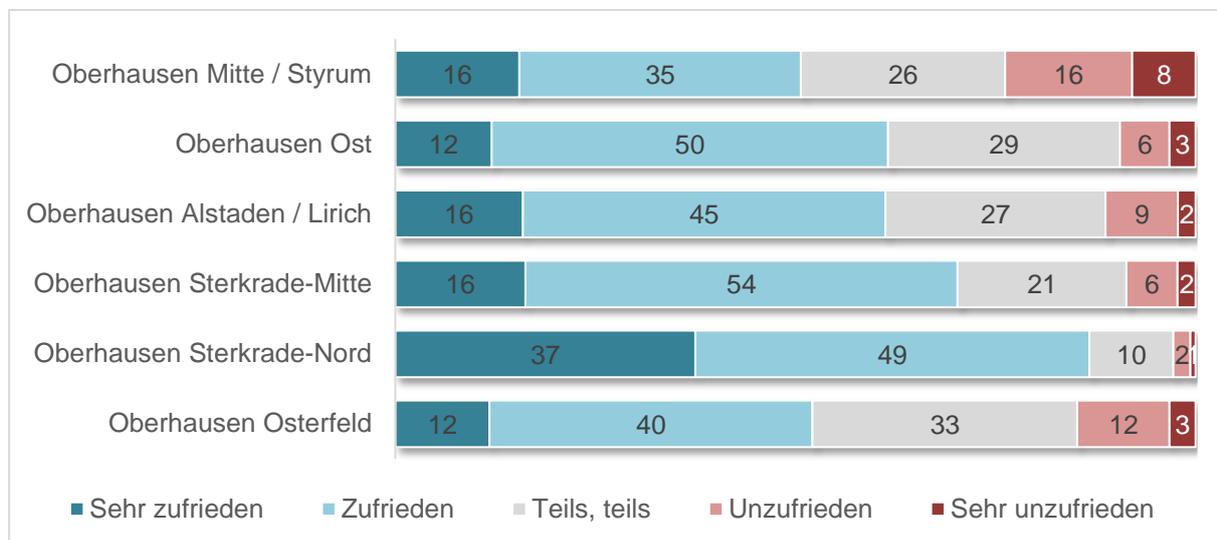


Angaben in Prozent, Berechnung ohne „keine Angabe“/„weiß nicht“

Quelle: Leben in Oberhausen 2024

Mit Abstand am zufriedensten sind Bürger*innen aus Sterkrade-Nord. Hier sind 86 Prozent (sehr) zufrieden. Seltener zufrieden mit dem eigenen Stadtteil sind Bürger*innen aus Mitte/Styrum und Osterfeld. Hier ist die Hälfte (sehr) zufrieden (51 bzw. 52 Prozent). In Mitte/Styrum haben zudem 24 Prozent angegeben mit ihrem Stadtteil (sehr) unzufrieden zu sein.

Abbildung 13: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit ihrem Stadtteil? – Nach Sozialräumen

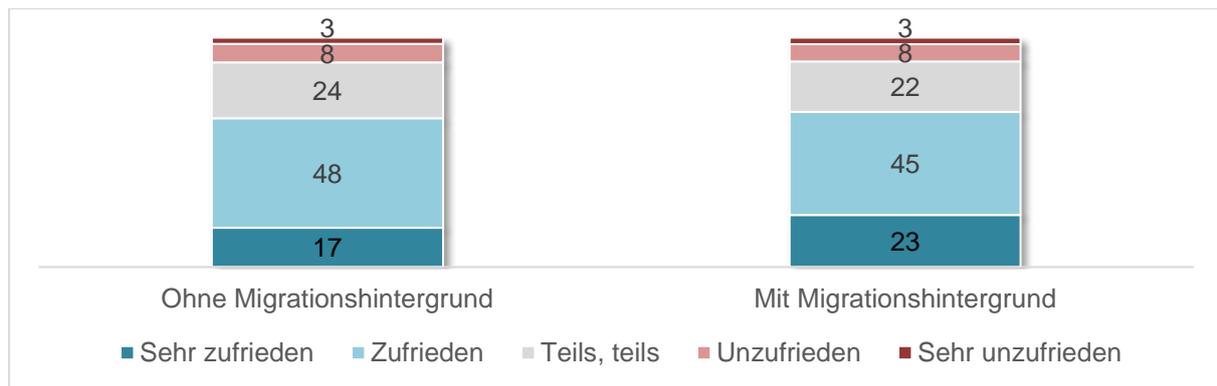


Angaben in Prozent, Berechnung ohne „keine Angabe“/„weiß nicht“

Quelle: Leben in Oberhausen 2024

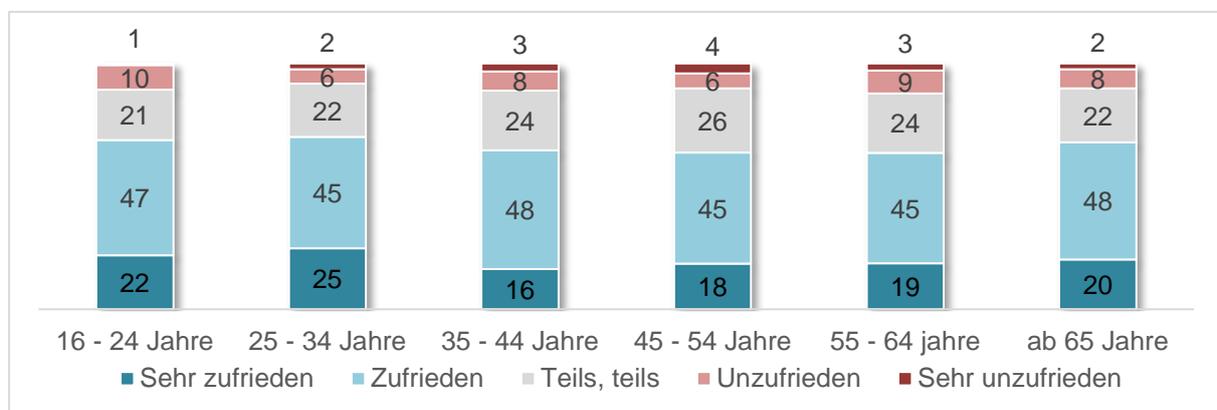
Nach Migrationshintergrund lassen sich nur kleine Unterschiede ausmachen. 68 Prozent der Migrant*innen sind mit ihrem Stadtteil (sehr) zufrieden. Bei den Bürger*innen ohne Migrationshintergrund sind es 65 Prozent. Differenziert nach Alter zeigt sich, dass die Jüngeren im Alter von 16 bis 34 Jahren und die Älteren ab 65 Jahren etwas zufriedener sind als Bürger*innen im mittleren Alter. (vgl. Abbildung 14 und 15)

Abbildung 14: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit ihrem Stadtteil? – Nach Migrationshintergrund



Angaben in Prozent, Berechnung ohne „keine Angabe“/„weiß nicht“
 Quelle: Leben in Oberhausen 2024

Abbildung 15: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit ihrem Stadtteil? – Nach Alter



Angaben in Prozent, Berechnung ohne „keine Angabe“/„weiß nicht“
 Quelle: Leben in Oberhausen 2024

Zusammenfassung und Ausblick

Die Auswertung zeigt, dass die meisten Bürger*innen gerne in Oberhausen leben und auch ein hoher Anteil zufrieden mit Oberhausen ist. Jedoch nehmen die Anteile in den letzten Jahren ab. Auch die Beurteilung der Lebensqualität in der Stadt insgesamt ist leicht rückläufig. Zudem zeigt sich, dass es eine Diskrepanz zwischen der Zufriedenheit in der Stadt und der (besseren) Bewertung des eigenen Stadtteils bzw. des näheren Wohnumfeldes gibt. Während 47 Prozent der Bürger*innen mit der Stadt (sehr) zufrieden sind, sind es bezogen auf den eigenen Stadtteil 67 Prozent.

Bürger*innen mit Migrationshintergrund sind häufiger zufrieden als Bürger*innen ohne Migrationshintergrund, und Jüngere und Ältere sind zufriedener als die Bürger*innen im mittleren Alter.

Die Zufriedenheit mit der Stadt und insbesondere mit der eigenen Wohngegend ist eng verknüpft mit der Verbundenheit zur selbigen und dem Miteinander der dort lebenden Menschen. Diesem Thema nähert sich der nächste Textbeitrag dieser Reihe *Das soziale Miteinander in Oberhausen*.